

FOCUS

**MOTOR-
VISIONEN**

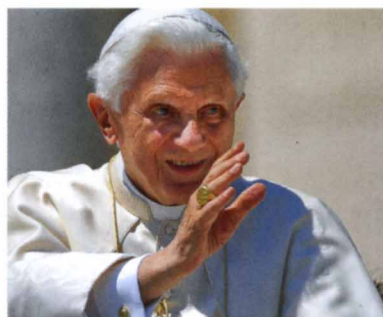
Die Höhepunkte
der IAA

Medizin-Report

Schmerz besiegen

PLUS:

Ärzte-Liste, Teil 2
119 Top-Spezialisten



DER PAPST-BESUCH

Mission in Deutschland

TERROR-GEFAHR

Was die Verhafteten planen

DAS NEUE iPhone 5

Was kann Apples nächster Hit?

OUTDOOR SPEZIAL

5 Seiten für Abenteurer

TENNIS-MACHO

Thomas Muster kämpft wieder

Die Griechenland-Euro-Krise

Ist unser Geld verloren?

Milliarden für nichts, Merkel in Not –
was ich als Sparer jetzt wissen muss



Barmenia – Ausgezeichnet!



Die Barmenia ist „**Beliebtester Versicherer 2011**“. Dies zeigt eine Untersuchung des Deutschen Instituts für Service-Qualität!

Vor allem überzeugen die guten Produkte, aber auch die **hervorragende Beratungsqualität**.

Bei dem Kriterium „Zufriedenheit bei der **Schadensregulierung**“ erreichte die Barmenia das **Spitzenergebnis!**

Informieren auch Sie sich über Ihre Vorteile mit der Barmenia!

www.barmenia.de

Lebens-, Kranken-, Unfall-, Sachversicherungen

Kronprinzenallee 12 - 18
42094 Wuppertal

Barmenia
Versicherungen

POLITIK

»Wir können verzeihen«

Libyens Botschafter in Paris, **Mansour Saif al-Nasr**, sieht keine Nachteile für deutsche Firmen beim Wiederaufbau des Landes

Libyen empfängt bereits hohe Staatsgäste aus dem Ausland, das Land scheint trotz des Bürgerkriegs nicht ins Chaos abzurutschen. Was machen Sie besser als die Verantwortlichen im Irak oder Afghanistan?

Von Anfang an haben wir keine fremden Streitkräfte auf unserem Boden akzeptiert, wir wollten, dass uns unsere Verbündeten nur aus der Luft unterstützen. Allein das ist ein Grund, warum es ein Szenario wie im Irak oder Afghanistan nicht geben wird. Außerdem glaube ich, dass die Libyer, die 42 Jahre lang unter der brutalsten Diktatur der Welt gelitten haben, ihre Lektion gelernt haben: Dass ein Neustart nur mit Demokratie und in der internationalen Gemeinschaft möglich ist.

Befürchten Sie nicht, dass al-Qaida die Situation nutzen wird, um Chaos zu stiften? Der heutige Militärgouverneur von Tripolis ist ein ehemaliger Al-Qaida-Kämpfer ...

Er hat bereits einige Zeit vor der libyschen Revolution seinen alten Überzeugungen abgeschworen, sich gegen al-Qaida und für die Revolution, die Übergangsregierung und die Demokratie entschieden.

Eine wundersame Kehrtwende für einen Al-Qaida-Mann – glauben Sie ihm?

Ja, denn er ist vor allem Patriot. Und wissen Sie, es war Gaddafi, der die Jungen in die Arme der Dschihadkämpfer in Afghanistan getrieben hat: In Libyen durften sie nicht ihre Meinung sagen, hatten keine Arbeit, wurden verfolgt. Aber ich glaube, dass sie, auch wenn sie sich dem Dschihad angeschlossen haben, niemals die Prinzipien des Terrorismus verinnerlicht haben. Von diesen jungen Männern haben wir heute nichts zu befürchten.

Sie sind also optimistisch, dass die Lage ruhig bleibt?

In den befreiten Zonen unseres Landes erfahren die Leute bereits seit sechs, sieben Monaten, was Freiheit und Demokratie bedeuten. Die Zivilgesellschaft dort ist bereits sehr aktiv, es gründen sich schon lokale Medien und



Stimme der Rebellion

I Vor Gaddafi geflohen

Mansour Saif al-Nasr verließ Libyen 1969, studierte in Tours Französisch, ließ sich später in Florida nieder – als Souvenirkhändler.

I Rückkehr nach 42 Jahren

Der 63-Jährige engagierte sich im Exil gegen das Gaddafi-Regime, ist heute Mitglied der Übergangsregierung und Botschafter seines Landes in Frankreich

Barmenia – Ausgezeichnet!

Presse – und das in einem Land, in dem die Menschen nie in ihrem Leben einen Journalisten zu Gesicht bekommen haben. Der Alltag normalisiert sich. Ich denke, es wird schwierig, von diesem Punkt aus noch mal einen Rückschritt zu machen.

Haben Sie ausländische Spezialkräfte im Land, um das Öl und die chemischen oder biologischen Waffen des alten Regimes zu sichern?

Meines Wissen nein. Unsere eigenen Widerstandskämpfer befinden sich bereits an oder bewegen sich zu allen sensiblen Punkten, um die Waffen einzusammeln. Sie sichern auch die Ölquellen erfolgreich.

Hat Deutschland wegen seiner Enthaltung im UN-Sicherheitsrat nun wirtschaftliche Nachteile zu befürchten?

Es gibt Anhaltspunkte, dass die deutsche Ölfirma Wintershall ihre Verträge nicht verlängert bekommt.

Die Übergangsregierung hat klar gemacht, dass alle alten internationalen Verträge, die ordnungsgemäß und transparent geschlossen wurden, im Prinzip weiterhin Gültigkeit besitzen, auch wenn sie in einem korrupten System entstanden sind. Auch wenn Deutschland gegen den Militäreinsatz war, hat es nun ja seine Meinung korrigiert und sich bewegt: Es hat die Übergangsregierung akzeptiert, Kanzlerin Angela Merkel war auf der Libyen-Konferenz am 1. September in Paris, sie hat unseren Präsidenten und den Premier nach Deutschland eingeladen.

Und damit sind Sie zufrieden?

Für uns ist Deutschland erst einmal Teil Europas, unserer Nachbarn, die uns geholfen haben. Wir können verzeihen und sind dankbar für jede Hilfe.

Staatspräsident Nicolas Sarkozy ließ sich gerade im Beisein des Briten David Cameron in Tripolis feiern. Und „Libération“ hat kürzlich einen Brief veröffentlicht, in dem Frankreich angeblich 35 Prozent des libyschen Öls versprochen wurde, sollte es die Revolution militärisch unterstützen ...

Dieser Brief ist von einer sogenannten Volksfront gezeichnet, die es gar nicht gibt. Eine Fälschung, vielleicht Propa-

ganda vom Netzwerk Gaddafis. Frankreich hat niemals eine Belohnung von uns für seinen Einsatz gefordert.

Sind die 15 Milliarden Dollar, die auf der Konferenz aus eingefrorenen Geldern freigegeben wurden, ausreichend?

Ausreichend oder nicht, zunächst glauben wir, dass all das Geld, das sich außerhalb des Landes befindet, dem libyschen Volk zurückgegeben und in seinem Sinn genutzt werden soll, mit einer transparenten Haushaltsführung. Wir werden bald unseren Rechnungshof eröffnen und denken, dass uns all das Geld und Vermögen, das im Ausland lagert, zusteht.

Welches Schicksal sehen Sie für Gaddafi, sollte er gefunden werden? Es wurde ein Kopfgeld auf ihn ausgesetzt ...

Ich wünsche mir, dass er vor einem ordentlichen Gericht für seine Verbrechen zur Verantwortung gezogen wird: Und zwar alle, die er innerhalb und außerhalb Libyens begangen hat. 1996 allein hat er rund 1200 politische Dissidenten an einem Ort in Libyen umbringen lassen. Das Attentat von Lockerbie, der Anschlag auf die Diskothek „La Belle“, der Krieg im Tschad und so weiter und so weiter. Ihm sollte sowohl in Tripolis als auch vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag der Prozess gemacht werden.

Wieso wollen Sie seine ganze Familie, vor allem seine Frau Safia und seine Tochter Aischa, in Sippenhaft nehmen und auch vor Gericht stellen?

Wir möchten sie nicht in Sippenhaft nehmen, sondern jeden individuell verurteilen. Denn jeder seiner Familie hat sich auf Kosten des Volkes bereichert und sein Vermögen verschwendet. Das muss ein Gericht in jedem Einzelfall angemessen beurteilen und bestrafen. Auf dem Papier zum Beispiel hat Gaddafi Frau, eine Hausfrau, Dutzende Firmen gekauft. Dieses Vermögen soll natürlich zurück ans libysche Volk. Wer sich jedoch aus seiner Familie nichts zu Schulden hat kommen lassen, muss auch nichts befürchten. ■

»Paris hat
niemals
**eine Be-
lohnung**
von uns
verlangt«

Mansour Saif al-Nasr

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT

1. PLATZ

**Testsieger
private Kranken-
versicherer**

TEST Apr. 2011
Im Vergleich: 20 Versicherer

DISQ GmbH & Co. KG
www.dsq.de

n-tv

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT

1. PLATZ

**Testsieger
Service
private Krankenversicherer**

TEST Apr. 2011
Im Vergleich: 20 Versicherer

DISQ GmbH & Co. KG
www.dsq.de

n-tv

Die Barmenia ist „**Bester privater Krankenversicherer 2011**“ und gleichzeitig „**Testsieger Service**“. Das ergab der Test des Deutschen Instituts für Service-Qualität.

Informieren auch Sie sich über Ihre Vorteile mit der Barmenia!

www.barmenia.de

Lebens-, Kranken-, Unfall-,
Sachversicherungen

Kronprinzenallee 12 - 18
42094 Wuppertal

Barmenia
Versicherungen

INTERVIEW: SILKE BENDER